



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Meditation über das Heilige

01.11.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.2.7

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-798)

M e d i t a t i o n ü b e r d a s H e i l i g e

Der Name des heutigen Festes Allerheiligen birgt ein Wort, das vielleicht einmal einer Besinnung Wert ist. Und wenn wir dieses Wort recht verstehen, dann erst, glaube ich, verstehen wir auch das Fest.

Es ist das Wort " H e i l i g " .

"Heilig" ist eines der großen Worte der Menschheit.

Wenn wir dieses Wort hören, schwingt in ihm Vieles mit: Erhaben, ganz anders, nicht gewöhnlich, alles überragend, unwandelbar, unantastbar, übermächtig, Schauer verbreitend, und doch auch bejahend, anziehend, faszinierend, tröstend, Geborgenheit ausstrahlend, Schutz gewährend, gütig, Hoffnung schenkend..... das alles schwingt beim Wort " Heilig " mit.

Aber weckt das Wort "Heilig" heute bei vielen Menschen nicht eine gewisse Reserve, vielleicht auch ein Nichtverstehen, vielleicht auch gar nichts. Es klingt mit diesem Wort nichts an, es rührt keine Saite: Heilig-was soll das?

Ich glaube, wir müssen ein paar nüchterne Feststellungen machen:

Das Wort "Heilig" wurde sehr oft mißbraucht, verfälscht. Der Nationalismus hat von Heiligen Krieg, heiligen Waffen, heiligen Granzen, heiligen Schwertern gesprochen. Die politische Macht von heiligen Thronen und heiligen Kronen. Der Atheismus geleitet seine Völker an einem einbalsamierten Leichnam vorbei und versucht dabei, heilige Schauer in den Leuten zu wecken. Unzähligmale hat man in der Weltgeschichte "heilige Rechte" verteidigt, die nichts anderes waren als massive Privilegien. Das Wort "Heilig" wurde oft verfälscht.

Es gibt auch manchmal einen gewissen innerkirchlichen Ausverkauf des Begriffes "heilig", der heute manche Menschen, und zwar durchaus religiöse Menschen stört. Manche mögen dieses Wort nicht in Titeln wie Eure "Heiligkeit", oder "Heiliger Stuhl", so ähnlich wie "Hochwürdigst" und "Hochwürdig".

Alles was in Titel eingeht wird zur Formalität. "Heilig" ist keine Formalität. Man müßte sagen, daß das Anliegen dieser Menschen nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Vielleicht kündigt sich hier ein Widerwillen gegen einen etwas oberflächlichen Ausverkauf des Wortes an, und wenn man auch sagen muß, daß sich bei Titeln sowieso mit der Zeit niemand mehr etwas denkt, so ist es gerade die Frage: Sollen wir uns beim Wort "heilig" wirklich nicht viel denken. Ist es nicht ein Wort, das das Herz in seiner Tiefe bewegen müßte?

Denn das ist ja das dritte Problem mit dem Wort "Heilig". Bei vielen Menschen ist der Sinn dafür geschwunden. Und mit dem Sinn für "Heilig" auch der Sinn der Ehrfurcht. Vor etwa 15 Jahren habe ich versucht, Literatur zum Thema "Erziehung zur Ehrfurcht" zusammenzustellen. Das war ein mühevolleres und im Ergebnis sehr mageres Unterfangen. Die ganze moderne Pädagogik jener Jahre hatte für dieses Wort buchstäblich keine Schublade. Für das Heilige hat man dann Ersatz besorgt: Gewisse erhobene Zustände der Seele, durch Meditationsmethoden und Übungen erreichbar, mit Erfahrungen von Ichentdeckung und Identitätsfindung, von Ganzheitserlebnissen und kosmischen Gefühlen. Aber das alles ist - ohne jetzt damit alles im Bausch und Bogen abzuwerten, nicht das "Heilige".

Es gibt also Mißbrauch, Ausverkauf, das Schwinden und den Ersatz des Heiligen.

Und darum müssen wir zur Quelle zurück: Wem kommt dieses Wort, und das, was bei diesem Wort alles mitschwingt, in vollem Maße zu?

1. N u r E I N E R i s t h e i l i g

Wir werden in wenigen Minuten dort sein, wo dieses Wort diesem Einen zugerufen wird - nämlich dann, wenn der Chor den uralten Gesang des Isaias anstimmt, der der Gesang der Engel ist: Heilig, heilig, heilig..... Von ihm gilt das alles: Überragend, übermächtig, erhaben, unwandelbar, unangreifbar, vollkommen, Schauer verbreitend, anbetungswürdig, bejahend, gütig, hoffnungsgibend, anziehend, bergend, faszinierend... Nur Einer ist heilig, nur einer

verdient dieses Eigenschaftswort ohne allen Abstrich und ohne alle Vorbehalte.

2. A b e r d i e s e r E I N E s t r a h l t i n d i e W e l t

Das ist ja die wesentliche Botschaft des Christentums, daß dieser ganz Andere, Gewaltige, Unendliche einer ist, der in diese unsere arme Erde hereinstrahlt, daß er nicht in der Ferne bleibt, sondern ein Gott ist, der in die Nähe kommt.

Darum ist in dieser Welt der Heilige schlechthin Jesus Christus. Alles, was die Engel singen, gilt in vollem Sinne auch Ihm. Wenn ich wiederum in wenigen Minuten, die Gestalt des Brotes nach der heiligen Wandlung in der Hand halte, dann müßte ich und wir alle erfüllt sein von dem Wort: Du bist der Heilige... Und wo die volle Heiligkeit da ist, dort gilt es anzubeten.

Und ein anderer Strahl der Heiligkeit Gottes geht hinüber auf das Heilige Buch, das Wort der Schrift. Gewiß - so wie die Eucharistie in meinen unwürdigen und fragwürdigen Händen ruht, so ruht auch die Ewige Wahrheit in diesem Buch in der ganzen Unvollkommenheit der menschlichen Sprache und ihrer Begrenzung, und darum kann das Heilige Wort Gottes ja auch immer mißdeutet werden, aber doch liegt der Glanz des Heiligen auf diesen Worten, die wir gehört haben.

Und dann haben wir das Wort noch einmal gebraucht, und da gibt es uns vielleicht einen gewissen Riß, da gehn wir möglicherweise unwillkürlich auf Distanz, da beten wir nur mit halbem Herzen mit: Ich glaube an die eine, h e i l i g e , katholische Kirche.... Ist sie so heilig? Die Frage ist sehr berechtigt, wenn wir mit "heilig" einfach Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Menschen, Bevollmächtigte, Autoritäten usw. bezeichnen würden. Aber wenn wir von der Heiligkeit der Kirche reden, dann kann das nur wieder in dem Sinne gemeint sein, daß die Heiligkeit des Einen in ihr, mitten in der Unzulänglichkeit und dem Unheiligen ausstrahlt. Und darum ist sie heilig: Weil in ihr der Herr ist, weil er in ihr weitergefeiert wird, weil in ihr sein Wort gehütet wird, weil in ihr sein Geist wirkt, weil in ihr seine Gnade und seine Wahrheit wirkt und erlöst. Darum, und nicht deshalb, weil damit das Wort heilig für etwas okkupiert wird, was durchaus nicht immer heilig ist.

Und dann gibt es auch noch heilige Menschen?

Wiederum nur in dem Sinn, daß in uns arme Menschen auch der Heilige Gott seine Strahlen wirft, und mitten in unserer Beschränktheit und Erbärmlichkeit etwas von jener Sonne der Heiligkeit aufblitzt, die über alles scheint. Insofern ist jeder heilig, in dem Gottes Gnade da ist, der seine Verzeihung hat, in dem der Glaube lebt... Darum hat der heilige Paulus seine Gläubigen glatt mit diesem Titel angesprochen: Die Heiligen von Korinth oder Ephesus... Ich würde das im heutigen Sprachgebrauch ja nicht wagen, zu sagen: Liebe Heiligen von Innsbruck, Hall oder Hötting.... Aber so ist es zu verstehen.

Und bei manchen Menschen blitzt die heilige Gnade Gottes besonders auf, unübersehbar, glaubwürdig, echt. Da leuchtet das Heilige durch alle Schwächen, das es mit den Händen zu greifen ist. Nicht deshalb, weil es sich um einmalige Persönlichkeiten handelt, überragende Begabungen, geniale Typen oder hochanständige Leute, sondern deshalb, weil die Gnade des heiligen Gottes bei ihnen so aufblitzt, deshalb sagt die Kirche beim einen oder anderen schaut hin: Da hat Gottes Heiligkeit in unserer Welt einen echten Widerschein gefunden, an diesem Leben könnt ihr die Meßlatte anlegen, die stehn als Vermessungspunkte in der Welt, sichtbar und gültig. Das ist die Heiligsprechung...

Die Heiligen sind echte Orientierungshilfen, Wegweiser, Helfer zur Vollendung.

Aber daran wollen wir festhalten, wenn wir vom Worte "Heilig" sprechen: Nur E I N E R ist heilig im Vollsinn des Wortes. Aber dieser Eine strahlt in diese Welt herein, und darum gibt es rund um den Heiligen Gottessohn eine heilige Kirche, ein heiliges Buch, heilige Sakramente, eine heilige Messe - und heilige Menschen. Gott umgreift mit seiner Heiligkeit die ganze Schöpfung. Amen.